

handlung und frage, ob Jemand das Wort verlangt?  
— Herr Pelz!

Rittergutsbesitzer Pelz: Meine Herren! Bei dem großen Interesse, das der vorliegende Berathungsgegenstand für unsere Staatsanstalten speciell hat und auch im Allgemeinen bietet, muß es sehr dankbar anerkannt werden, daß die hohe Staatsregierung sich so eingehend mit dieser Angelegenheit beschäftigt hat. Da außerdem im königl. Decret auf Seite 2 von der hohen Staatsregierung die Zusage gegeben worden ist, daß man diesem Gegenstande fortdauernde Aufmerksamkeit widmen wolle, so habe ich mir das Wort erbeten, um hauptsächlich die Frage der Ofenheizung noch einigen Erörterungen zu unterziehen. Wie Ihnen aus dem Decret bekannt ist, hat die Prüfung der vorliegenden Angelegenheit von drei Gesichtspunkten aus stattgefunden. Erstens hat man eine Kostenberechnung über die verschiedenen Heizungen aufgestellt; dann hat man die Wärmezeugung geprüft und zuletzt hat man geprüft, wie sich die verschiedenen Heizungseinrichtungen in hygienischer Beziehung zu einander verhalten. Was nun also speciell die Ofenheizung anlangt, so findet sich im Decret auf Seite 14 eine genaue Berechnung. Darnach ist die Ofenheizung bezüglich der Anlage weitaus die billigste, bezüglich des Heizmaterialverbrauchs ist es die theuerste. Rechnet man aber, wie auf Seite 14 des Decrets in Rubrik 2 ersichtlich, die Zinsen der Kosten der Anlage und den Unterhaltungs- und Materialaufwand zusammen, so stellt sich bei der Ofenheizung eine mittlere Ziffer heraus und es dürfte darnach keinerlei Veranlassung vorhanden sein, bezüglich der Kosten die bestehende Ofenheizung zu beseitigen, da ohnedem eine neue Anlage mit großem Aufwand verbunden wäre und der Werth der jetzigen Anlagen gleich Null sein würde. Die zweite Art der Prüfung mit Rücksicht auf die Wärmezeugung anlangend, finden Sie im Decret auf Seite 48 das Nähere. Da stellt sich bezüglich der Wärmezeugung die Ofenheizung zu den anderen nicht sehr günstig. Aber es ist auch in Erwähnung gebracht, daß bei der großen Mannichfaltigkeit der Anlagen das Resultat nicht genau zu erörtern gewesen wäre, und es wird gesagt, daß doch in dieser Beziehung ein Mangel an Nachweisen darüber besteht. Es dürfte also, da die Regierung weitere Erörterungen zugesagt hat, gewiß wünschenswerth sein, wenn über die speciellen Arten der Ofenanlagen genaue Prüfungen angestellt würden, und gewiß würden die zu Gunsten der Ofenheizung sprechen, weil die Durchschnittsziffer sicher durch die veralteten Systeme ungünstig geworden ist.

Was die Prüfung in hygienischer Beziehung anlangt, so ist darüber der nähere Nachweis auf Seite 49 geliefert. Auch hier stellt sich das Verhältniß für die Ofenheizung nicht sehr günstig; aber man dürfte hier

in Betracht ziehen müssen die Verschiedenartigkeit der Heizung. Auch bemerke ich hier eine kleine Lücke in den Nachweisungen; man hat nämlich ein Hauptmoment zu erörtern unterlassen, und das ist das, ob die Ofenheizung außerhalb des zu heizenden Locals stattfindet oder ob sie in dem Local selbst bewirkt wird. Die Ventilation ist dadurch eine sehr verschiedene. Es wird jedem der Herren bekannt sein, daß bei Ofen, die von außen geheizt werden, wenig oder so gut wie keine Ventilation stattfindet, während bei Ofen, die von innen geheizt werden, die Ventilation sehr groß ist. Ich möchte auch nach der Tabelle auf Seite 52 annehmen, daß einige Ofen mit Heizung von innen vorhanden sind; denn in einigen Fällen liefert die Localofenheizung die besten Censuren. Zum Beispiel die Kunstakademie in Leipzig; dort befinden sich in der Mittagszeit in 10,000 Theilen Luft nur 11 Theile Kohlensäure. Es ist das das günstigste Resultat, das wir in der Tabelle verzeichnet finden.

Wenn ich nun Das, was ich mir zu sagen erlaubt habe, noch einmal zusammenfassen dürfte, so resultirt daraus die Bitte, daß man die einzelnen Arten der Ofen bei der Untersuchung noch einer genaueren Berücksichtigung unterzieht und daß man bei den Ermittlungen in sanitärer Beziehung, was die Localofenheizung anlangt, den Umstand berücksichtigt, ob die Heizung des Ofens von außen stattfindet oder ob sie innerhalb des zu heizenden Raumes bewirkt wird.

Präsident von Behmen: Wünscht noch Jemand das Wort? — Es scheint nicht der Fall zu sein. Ich schließe also die Debatte. Hat der Herr Referent noch Etwas zu bemerken? (Nein.)

Ich gehe zur Fragestellung über. Die Deputation schlägt Ihnen vor, dem von der Zweiten Kammer beschlossenen Antrage unter Ziffer 1 beizutreten, dahin gehend:

„Durch das Resultat der von der königl. Staatsregierung angeordneten Erörterungen, insbesondere aber durch die Zusicherung der königl. Staatsregierung, diesem Gegenstande fortdauernde Aufmerksamkeit zuwenden zu wollen, sich zur Zeit für befriedigt zu erklären.“

„Tritt die Kammer dem Gutachten der Deputation und diesem von der Zweiten Kammer beschlossenen Antrage bei?“

Einstimmig: Ja.

Weiter schlägt die Deputation vor:

„Die unter Ziffer 2 und 3 in ihrem Bericht aufgeführten weitergehenden Anträge der Zweiten Kammer und den dort darüber gefaßten Beschlüssen nicht beizutreten.“